№ 1815. Mittwoch, 15 April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Landtags-Verhandlungen.

31. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 13. April. (Schluß.)

(Discussion über die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaften.)

Abg. v. Rönne (Solingen) gegen den Entwurf: Diejenige Klasse von Staatsbürgern, mit denen sich der Gesetz-Entwurf befasse, bestehe nicht aus demjenigen bösartigen und widerspenstigen Volk, das man gewöhnlich unter dem Schiffsvolk verstehe und das nur durch Härte und Furcht vor der Strafe regiert werden könne. Die englische Schifffahrtsacte vom Jahre 1850 erkenne ebenfalls dieses allgemein verbreitete Vorurtheil als unberechtigt an. Mit der englischen Gesetzgebung könne sich die unsrige nicht entfernt vergleichen. Die letztere habe vorzugsweise das Interesse der Rheder und Schiffer im Auge, was darin begründet sei, daß man bei der Vorbereitung des Entwurfes wohl kaufmännische Corporationen und Schiffscapitaine, die Matrosen aber gar nicht befragt habe, ja, nicht einmal die Consuln gehört habe, welche täglich mit den Matrosen in Berührung kämen. Die von dem General-Consul Quehl jüngst erschienene Schrift hat gezeigt, was für Fingerzeige von Bedeutung hätten erwartet werden können, wenn man vor Allem die Consuln gehört hätte. Die niedrigen Schiffsheuern preußischer Matrosen, die schlechte Behandlung und die schlechte Beköstigung, welche die Matrosen in der Regel auf preußischen Schiffen erführen, riefen zahlreiche Desertionen der Matrosen von preußischen Schiffen hervor. Zu diesen Desertionen würden die preußischen Matrosen auch von Außen her verlockt, da diese sich vor allen Andern durch Wachsamkeit und Nüchternheit auszeichneten. Gegen diese Desertionen habe man vom Staate Abhilfe gefordert durch Erlaß strenger Disciplinargesetze, diese Gesetze auch erlangt, aber gleichwohl nicht die erwünschte Abhilfe. Das Uebel habe sich im Gegentheil in Folge der Gesetze gesteigert. Gleichwohl beharre der vorgelegte Entwurf in der alten Bahn. Dies könne nur den Dienst auf preußischen Schiffen überhaupt verleiden und müsse schließlich auch unserer Kriegsmarine, die sich aus der Handelsmarine recrutire, zum Nachtheil gereichen. Das Größte aber erwarte die Regierung von der Einführung der Seefahrtsbücher, deren Besitz die Vorbedingung sein soll, damit ein Matrose überhaupt geheuert werden könne. Diese Seefahrtsbücher sollen ein Paß für die Schiffsmannschaft sein, nachdem man aber uns ein Gesetz zur gänzlichen Aufhebung der Päffe vorgelegt, könne das Haus nicht die Hand bieten zur Einführung einer neuen paßpolizeilichen Controle. Die Seefahrtsbücher sollen unter Anderen auch fortlaufende Führungsatteste enthalten: gegen diese sprechen aber alle möglichen humanen, politischen und volkswirthschaftlichen Gründe. Sie bilden einen Eingriff des Staates in die freie Bewegung des Arbeiters, einen Ausfluß des Bevormundungswesens durch den Staat, den das Haus sonst immer verworfen habe. Die Führungsatteste für nothwendig anzuerkennen, heiße ein Mißtrauen gegen den preußischen Matrosen aussprechen, das dieser Stand nicht verdiene. Die Motive des Entwurfs beriefen sich auf das Bestehen der Führungsatteste in den Hansestädten: dort bestehe aber überhaupt noch viel Zopfwesen, das nicht nachahmenswerth sei. Auch hätten nicht einmal alle Staaten der Nord- und Ostsee die Führungsatteste eingeführt, insbesondere aber nicht die größten schifffahrttreibenden Nationen von Großbritannien und Nordamerika. Aber die Einführung der Seefahrtsbücher liege nicht einmal im Interesse der Schiffer und Rheder, die in der Auswahl ihres Schiffsvolks hierdurch sogar eine Beschränkung erlitten, die ihnen unter Umständen sehr nachtheilig werden könnte. Mit der Verwerflichkeit der Seefahrtsbücher erscheine die ganze Gesetzvorlage verwerflich: Der Abg. Behrend wolle zwar die Seefahrtsbücher beibehalten und nur deren Eigenschaft als Führungsatteste verwerfen, aber Redner könne doch das deshalb gestellte Amendement nicht befürworten. Da die Seefahrtsbücher auch nach der Ansicht des Abg. Behrend über die Dienstverhältnisse der Inhaber Auskunft geben sollten, so würde man daran anknüpfend auch gewiß eine Art Führungsattest in das Seefahrtsbuch hineinbringen. — Redner behält sich vor, für oder gegen den Gesetzentwurf zu stimmen je nach dem Schicksal, das die gestellten Amendements erfahren würden und schließt mit einer längeren Darlegung der Nothwendigkeit einer umfassenden Seemannsordnung und einer Codification des deutschen Consularwesens.

Abg. Behrend (Danzig): Das deutsche Handelsgesetzbuch lasse Ergänzungen des vorliegenden Gesetzes zu und seien die vom Vorredner in dieser Beziehung erhobenen Einwürfe unbegründet. Eben so unbegründet seien auch die Einwürfe gegen den Inhalt der Vorlage. In diesem Falle hätten Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleiches Interesse; das letztere sei in der Vorlage genügend gewahrt, wie denn auch das deutsche Handelsgesetzbuch schon verschiedene Bestimmungen enthalte, welche die Rechte der Schiffsmannschaften genügend sicherten. Der Redner geht demnächst speciell auf die Bestimmungen der Vorlage ein und spricht dabei seine Verwunderung darüber aus, daß man behaupten könne, preußische Schiffe behandelten ihre Mannschaft schlechter, als die Schiffer anderer Länder. Er behaupte gerade das Gegentheil, nirgend finde man ein humaneres Verfahren als bei preußischen Schiffen. Der General-Consul Ryno Quehl in Copenhagen habe allerdings aus seiner beschränkten Praxis den Fall constatirt, in welchen eine schlechte Behandlung der Mannschaft vorgekommen. Einzelne Fälle kämen überall vor und wenn man daraus einen allgemeinen Schluß ziehe, so sei das ein Verfahren, welches nicht ohne Rüge gelassen werden dürfe (Beifall). Die Einführung der sogenannten Seefahrtsbücher, welche der Vorredner entschieden bekämpfe, halte er nicht für überflüssig. Dagegen sei er ein entschiedener Gegner der Führungs-Atteste in den Seefahrtsbüchern; diese halte er eben so für überflüssig, wie die Gesindebücher. Er glaube, daß man lediglich aus Opposition gegen das Ministerium die Vorlage nicht ablehnen dürfe und werde deßhalb dafür stimmen (Beifall).

Abg. Kerst hat eine Resolution auf Erlaß einer Seemannsordnung eingebracht. — Regierungs-Commissar Geh. Justizrath Passe. Derselbe begründet das Bedürfniß des Gesetzentwurfes ohne zu den „Motiven" der Regierungsvorlage und dem mitgetheilten Inhalt des Berichts wesentlich Neues anzuführen.

Abg. Kerst gegen den Gesetzentwurf. Das Haus sei nicht informirt. Die Annahme des Entwurfs sei unmöglich, es benachtheilige die Mannschaft zu Gunsten des Schiffers. Eine Reform des Consularswesens sei vor Allem nöthig. Die Gesetzgebung müsse ausführlichere Bestimmungen zur Regelung der beiderseitigen Rechte und Pflichten treffen. So dürfe z. B. die Zusammenstellung in Qualität und Quantität nicht lediglich dem Ermessen des Rheders und Schiffers und schließlich des Consularbeamten überlassen bleiben. Die Matrosen würden auf preußischen Schiffen schlechter verpflegt, wie in der ausländischen Marine, daher hauptsächlich die Desertionen. Andere Gesetzgebungen, wie die englische, enthielten derartige Bestimmungen zum Schutze der Mannschaft. Die durch das Seefahrtsbuch einzuführenden Conduitenlisten seien eine unerhörte Erscheinung in der Marine aller Nationen und im Geschäftsverkehr aller Stände. Die Einrichtung werde nur dazu dienen, gute Matrosen in fremde Dienste zu treiben. Dann möge man es aber aufgeben, eine preußische Flotte gründen zu wollen.

Abg. Müller (Anclam). Hervorheben wolle er, daß sowohl die Bremer, wie die Hamburger Seemannsordnung viele unpractische Bestimmungen enthalte. Der Redner bestreitet die Behauptung, daß die Schiffsmannschaften schlechte Behandlung zu erfahren hätten und weist darauf hin, daß auf der See die strengste Disciplin nothwendig sei. Namentlich das deutsche Handelsgesetzbuch schützte die Rechte der Schiffsmannschaften und sehr selten kommen bei preußischen Gerichten Klagen der Schiffsmannschaften gegen die Schiffsführer vor, — in den letzten 5 Jahren nur einmal. — Die Ansicht des Abg. Behrend über die Seefahrtsbücher theile er. Thatsache sei es, daß wir keinen Ueberfluß an Matrosen hätten und man solle deßhalb nicht gesetzliche Bestimmungen erlassen, welche dahin wirkten, die Lust zu diesem Berufe zu verringern. Dies würde aber durch die Seefahrtsbücher herbeigeführt.

Der erste Abschnitt des Gesetzentwurfes (§§ 1—11) handelt von den Seefahrtsbüchern und deren Einrichtung. — Abg. Behrend (Danzig) hat hierzu mehrere Amendements gestellt, welche bezwecken, die Führungszeugnisse aus den Seefahrtsbüchern zu entfernen. — Gegen § 1 ergreift das Wort Abg. Meibauer: Die Seefahrtsbücher dienten bisher nur als Legitimation zur Anmusterung. Die Aufnahme der Führungsatteste in die Seefahrtsbücher halte er für etwas Unmoralisches. Ryno Quehl habe nicht die preußischen Capitaine angegriffen, er habe nur das angeführt, was der Abg. Behrend ebenfalls ausgeführt habe. Die Widerlegungen des „Staatsanzeigers" gegen die Quehl'sche Schrift seien unrichtig, wie der Redner durch statistische Notizen nachweist. Durch die Seefahrtsbücher werde das Interesse der Matrosen und der Rheder gefährdet, denn es würde dadurch das wenige vorhandene Material an Matrosen in Frage gestellt. — Abg. Harkort gegen den ersten Abschnitt des Entwurfs: Das Gesetz werde seinen Zweck nicht erfüllen, es werde vielmehr die preußischen Matrosen noch mehr als schon jetzt in's Ausland treiben. Die Hansestädte seien hier nicht maßgebend, da z. B. die Bremische Marine nur ⅙ Bremische Matrosen zähle. — Abg. Reichenheim befürwortet die Annahme des Entwurfs. Er sei für Einführung der Seefahrtsbücher mit Ausnahme der Führungsatteste, weil dadurch den Matrosen das Mittel in die Hand gegeben werde, sich von den gesetzlichen Bestimmungen zu überzeugen. — Der Ref. Roepell widerlegt die Ausführungen der Gegner und empfiehlt die Commissions-Anträge. — § 1 wird angenommen. Zu § 2 hat der Abg. Behrend beantragt (hinter „das Seefahrtsbuch hat die Bestimmung, dem Schiffsmann zur Legitimation zu dienen") die Worte: „sowie über seine Führung Auskunft zu geben" zu streichen, — Der Handelsminister erklärt sich gegen die Streichung. Man könne ja doch der Mehrzahl guter Matrosen nicht verbieten sich ein Führungsattest geben zu lassen. Das Resultat werde also sein, daß das Ertheilen von Führungsattesten Sitte werde, und Matrosen, die kein Attest haben, würden in derselben Lage sein, als hätten sie schlechte Atteste. — Abg. Michaelis: Der Minister würde Recht haben, wenn es sich darum handelte, daß den Matrosen überhaupt kein Attest ertheilt werden solle. Es handle sich vielmehr darum, daß der Seemann in seiner Legitimation ein ewiges Sündenregister mit sich herumführen solle. Durch solch Erschweren des Verheuerns vertreibe man die Matrosen aus unserer Marine. — Abg. Behrend für sein Amendement: Das Attest beruhe nur auf subjectivem Belieben des Schiffers, nicht auf objectiver Wahrheit. Erkundigungen könne man doch einziehen, dazu gebe das Seefahrtsbuch auch ohnedies die Mittel an die Hand. Besonders dem Steuermann gegenüber führe das Führungszeugniß zu Unzuträglichkeiten. — Abg. Dr. Faucher: Er und seine Freunde hätten nur unter Voraussetzung der Streichung der qu. Worte für § 1 gestimmt. Die Beibehaltung derselben führe zu Desertionen. In England dürfe der Shippingmaster nicht einmal über etwaige frühere Desertionen 2c. des Mannes Auskunft geben. — § 2 wird hierauf unter Streichung der im Amendement Behrend gestrichenen Worte angenommen. § 3 wird angenommen. § 4 (Eintragung der gerichtlichen Strafen in das Seefahrtsbuch wird angenommen. Ebenso §§ 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 werden angenommen. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Deutschland.

— Aus Coblenz, 10. April, wird geschrieben: Ihre Majestät die Königin Augusta ist gestern Mittag, von Weimar kommend, in unserer Stadt eingetroffen. Am 13. hat sich Ihre Majestät von Coblenz aus zu einem kurzen Besuch an den großherzoglichen Hof nach Karlsruhe begeben und geht von dort zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Baden-Baden.

Hamburg, 12. April. (Nat.-Ztg.) Vorgestern ist eine Anzahl Polen von dem in Malmö sequestrirten Schiffe „Ward Jackson" von Kiel in Altona angekommen, um über Hamburg nach England zurückzukehren.

Rußland und Polen.

— Nikolaus Epstein in Warschau ist vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt worden. Der Großfürst Statthalter hat das Urtheil auf 12 Jahre schwere Kerkerstrafe in Sibirien gemildert. Diese Nachricht hat auf den Vater des jungen Mannes einen so tiefen Eindruck gemacht, daß er augenblicklich vom Schlage gerührt wurde und man für sein Leben fürchtet.

Danzig, den 15. April.

* Heute Nachmittag 3 Uhr wird auf der hiesigen Kriegs-Werft die neuerbaute Schraubencorvette „Nymphe" vom Stapel laufen.

Vermischtes.

— Die „Indep. belge" veröffentlicht unter dem Titel „Ein neuer Columbus" einen Aufsatz über die Entdeckung eines Dr. Hopkins, welcher am 10. August in Jamaika einen Meteorstein zur Erde fallen sah, dessen kunstvoll gearbeitetes Aeußere, was sogar mit einer Art von radirter Zeichnung geschmückt war, ihn zu einer sorgfältigen wissenschaftlichen Untersuchung anspornte, als deren Ergebniß man folgende 5 Punkte ansehen darf: 1) Dieser Meteorstein stammt von einem Himmelskörper, auf dessen Oberfläche vegetabilische Stoffe wachsen, die sich zur Kohlenbildung eignen. 2) Dieser Himmelskörper ist von intelligenten und civilisirten Wesen bewohnt, welche die Baukunst und Zeichnenkunst kennen, ja sogar die Perspective, in Folge dessen ihnen die geometrischen Kenntnisse nicht abgehen können. 3) Die Bewohner dieser unbekannten Welt haben unterirdische Wohnungen und halten ihre Versammlungen unter freiem Himmel an eigens zu diesem Zweck bestimmten Orten ab. 4) Sie scheinen zur Gattung der Wirbelthiere zu gehören, und ihr Körper ist eben so hoch wie lang. 5) Schließlich ist es wahrscheinlich, daß ihr Wuchs nicht den vierten Theil von dem des Menschen überreicht. Dr. Hopkins sucht diese Behauptungen mit großer Schärfe des Verstandes und mit vielem Wissen theils aus den chemischen Zusammensetzungen des Meteorsteines, theils aus den auf ihm befindlichen Zeichnungen zu beweisen.

— Amerikanische Zeitungen veröffentlichen Berichte und Gerüchte in Betreff verschiedener neuer Goldfelder. Denen am Boise-Flusse und Cariboo wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Am Boise-Flusse ist bereits eine „Stadt" von 150 Häusern mit regelmäßigen Straßen in sechs Wochen gebaut worden. Der District soll sehr ausgedehnt sein und Gold und Silber enthalten. Die Schlangen-Indianer sind unruhig, aber die stete Zunahme der Minen-Bevölkerung verbürgt die allgemeine Sicherheit.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Greifswalde, 6. April, Bankier Lietke u. Co., Kröger; — 8. April, Hilda, Dörschlag; — von Warnemünde, 9. April, Rodostan, Maack; — von Wismar, 10. April, Neptun, Niejahr; — von Blie, 9. April, Elbrendina, Atzema; — Agina Undina, Brouwer; — von Rouen, 9. April, Jantje Doornbos, Addens; — 10. April, Auljen, Teensma; — von Swinemünde, 12. April, Colberg (SD.), Topp.

Angekommen von Danzig: In Blie, 9. April, Jantina Alberdina, Wortel; — in Beere, 3. April, Grietje de Weerd, Pothuis: — in Bordeaux, 8. April, David, Hartwig.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 7. April, Emily, Woods.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 14. April.

Englisches Haus: Regierungsrath Kühne a. Danzig. Rittergutsbesitzer v. Blankensee a. Ryben. Kaufmann Syhre a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Baron v. Räsfeldt a. Lewino. Wirthschafts-Insp. Hüllmann a. Lalkau Kaufl. Jerschinski a. Halberstadt und Baltzer a. Stettin.

Walters Hôtel: Kgl. Oberamtmann Sasse n. Gattin a. Beeskow. Rentier Wunderlich a. Elbing. Kaufl. Krause u. Ette a. Berlin. Assistent Ramlau a. Carthaus.

Schmelzers Hotel: Oberst-Lieut. v. Leutsch, Hauptleute v. König, v. Goczewski, v. Kamike u. v. Karger a. Graudenz. Lieut. Pawlowski a. Graudenz und Schliching a. Königsberg. Schiffs-Cpt. Prignitz a. Stralsund. Kaufl. Joachimsohn a Koliebten, Küpfel a. Hull, Roth a. Paris, Kettler a. Lüdenscheid, Farnau a. Breitenbach, Gurten a. Braunschweig, Joachimsohn a. Samter und Simons a. Hannover.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. v. Sikorski a. Lesno. Dr. York a. Berlin. Kaufl. Arens a. Remscheidt, Lorenz a. Langenbilau, Röhrig a. Breunlage und Arendt a. Aachen.

Deutsches Haus: Kaufmann Rosenthal a. Schwedt. Gutspächter Strauß a. Reichenberg. Hofbes. Milbe a. Praust. Fabrikant Grünert a. Landshut. Handlungsbeflissener Scheibert a. Königsberg.

Heute Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau Agnes geb. Hoepfner, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Drewohostitz, den 12. April 1863.
[381] **Paul Steinkopf.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. April 1863 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Paul Richard Ferdinand Fademrecht ebendaselbst unter der Firma:

Richard Fademrecht

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub No. 549 eingetragen.
Danzig, den 13. April 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [377]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 13. April 1863, ist an demselben Tage in unser Handels- (Procuren-) Register unter No. 33, Col. 8 eingetragen, daß die von dem Kaufmann Hirsch Levin Perlbach zu Danzig, als dem Inhaber der daselbst unter der Firma:

H. L. Perlbach

(Firmen-Register No. 257) bestehenden Handelsniederlassung, dem Julius Perlbach zu Danzig ertheilte Procura erloschen ist.
Danzig, den 13. April 1863.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
[376] v. Grodded.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab werden die Termine in den zur zweiten Abtheilung des Stadt- und Kreis-Gerichts gehörigen Angelegenheiten, als Vormundschafts-, Nachlaß-, Testaments-, Ehevertrags-, Erbschaftsstempel-, und Hypotheken-Sachen in dem auf der Pfefferstadt gelegenen alten Gerichtsgebäude und zwar in den Zimmern No. 7, 9, 10 und 15 abgehalten werden. In demselben Gebäude wird auch die Deputation zur Aufnahme der Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit und zwar in dem Zimmer No. 1, sowie der Deputirte zur Vernehmung der Supplicanten im Zimmer No. 2 vom gedachten Zeitpunkte ab seinen Sitz haben. [5674]
Danzig, den 26. März 1863.

Königl. Stadt und Kreis-Gericht.

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind unsere Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Beim bevorstehenden Semesterwechsel empfehlen wir die in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten

Lehrbücher, Atlanten, Singhefte, Noten rc.

zu **billigen** Preisen.

NB. Die **Einbande** sind **dauerhaft** und mit großer Sorgfalt angefertigt. [28]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in Danzig, Stettin u. Elbing.

Landwirthsch. Maschinen.

Burgess & Key's Ernte- und Mähmaschinen.

No. 1. Mc. Cormicks neue Patent-Ernte-Maschine,
liefert das Korn in Garben vermittelst eines selbst handelnden Rechens.
Preis £ 34.

No. 2. Burgess & Key's Schrauben-Lieferungs-Schnitter
liefert das Korn in Schwaden.
Preis £ 36.

No. 3. Burgess & Key's combinirter Schnitter u. Mäher.
Preis £ 30.
Das Korn wird durch einen Mann von der Maschine abgehackt.

No. 4. Burgess & Key's Mäher
Für natürliche und künstliche Gräser.
Preis £ 25.

Sämmtliche obig aufgeführte Geräthe sind bereits allgemein eingeführt. — Aufträge zu zeitiger Lieferung werden baldigst erbeten. — Wegen detaillirter Zeichnungen wende man sich an **Burgess & Keys, 95 Newgate Street, London** oder **Brentwood, Essex.**

Burgess & Key sind die einzigen Verfertiger obiger patentirter Maschinen, welche in Rußland, Frankreich, Belgien, Spanien, Holland, Oesterreich, Ungarn, Italien, Egypten und Australien in starkem Gebrauch sind. —

Burgess & Key verfertigen und verkaufen auch Ackerbau-Maschinen und Geräthe aller Art.

Aufträge mit Baar-Rimessen oder durch englische Kaufleute. [4793]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Teutonia**, Capt. Taube, am Sonnabend, den 18. April,
" **Borussia**, am Sonnabend, den 2. Mai,
" **Bavaria**, Capt. Meier, am Sonnabend, den 16. Mai.
" **Saxonia**, Capt. Trautmann, am Sonnabend, den 30. Mai,
" **Hammonia**, Capt. Schwensen, am Sonnabend, den 13. Juni,
" **Germania**, Capt. Ehlers, im Bau begriffen.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. Rt 150,	Pr. Crt. Rt 100,	Pr. Crt. Rt 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rt 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 15. April per Packetschiff Donau, " Meyer,
do. " 1. Mai " Elbe, Capt. Boll.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann
[125] in Berlin, Louisen-Straße No. 2.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Ferner expedirt der oben genannte General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, in den Monaten April, Mai, Juni am 1. und 15. Packschiffe nach Quebec.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage mein

Putz-, Band-, Blumen- & Weisswaaren-Geschäft

von der grossen Gerbergasse No. 11 nach dem Hause

Langgasse No. 43

vis-à-vis dem Rathhause

verlegt habe, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst bewähren zu wollen, wie ich stets bemüht sein werde dasselbe zu erhalten.

F. W. Giesebrecht,
[277] Langgasse No. 43.

Meinen werthgeschätzten Kunden und einem **hochgeehrten Publikum** zur gefälligen Nachricht, daß ich von dem alten Roß No. 6, nach der **Heil. Geistgasse No. 60** verzogen bin, und empfehle mich zur gänzlichen **Vertilgung** der **Ratten, Mäuse, Wanzen** nebst Brut, **Schwaben, Franzosen, Motten** rc. rc. mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie, auch empfehle meine **Universal Wanzen-Tinktur** à Flasche nebst Gebrauchsanweisung von 10 Sgr. bis 1 Thlr., **echt persisches Insecten-Pulver,** selbst pulverisirt aus den Kaukasischen Blüthen, à Schachtel 5—7½—10 u. 12 Sgr., à Pfd. 1 Thlr. **Motten-Extract** als etwas ganz Vorzügliches zum Aufbewahren der Pelzsachen rc. à Fl. 10 Sgr. [285]

Wilh. Dreyling, Königl. Kammerjäger, **Heil.Geistgasse 60,** (vis-à-vis dem Gewerbehause.

Das Vereins-Sool-Bad Colberg,

Eröffnung am 15. Mai,

verabfolgt täglich Sool-, Schwefel-, Moor- und Dampf-Bäder und in der Trinkhalle alle Arten Mineral-Brunnen und Molken. Ebenso während des ganzen Jahres Mutterlaugensalz. Außer der hinreichenden Zahl von Badezellen, befinden sich in der Anstalt 30 Logirzimmer, mit auch ohne Kabinet, welche vollständig möblirt pro Woche zu 3, 4, 5 und 6 Thlr. vermiethet werden.

Die Unterzeichneten, sowie der Inspector des Bades, Herr **Grenzdörfer,** ertheilen jede gewünschte Auskunft.

Die Lage des Bades ist an dem schönsten Theil der Promenade, und in unmittelbarer Nähe der See. Die Eröffnung der Seebäder findet am 15. Juni statt.

Die Eisenbahn führt bis zur Colberger-Münde, wo sich auch das Wohnungs-Bureau des Herrn **L. Wernicke** befindet.

Die Direction:
Gese. Müller. Dr. v. Bünau. Dr. Hirschfeld. Dr. Bodenstein. [5606]

Warnung vor Täuschung! Der von mir empfohlene echte Gesundheits-Caffee wird nur in der Fabrik von **Krause & Co. in Nordhausen,** Rautenstraße No. 341, (an keinem andern Orte!) angefertigt, und es ist dieses die einzige Fabrik, der ich ein Attest darüber ausgestellt habe. Wenn Andere ein solches mit meiner Namens-Unterschrift abdrucken lassen, so ist dieses eine Fälschung.

Dr. Arthur Lutze, Sanitätsrath in Cöthen.

Vorbemerkten **echten Gesundheits-Caffee** aus der alleinigen Fabrik von **Krause & Co. in Nordhausen** empfehle ich wiederholentlich allen Leidenden, wie auch bei den so hohen Preisen des Bohnen-Caffees allen Haushaltungen als ein vorzügliches Ersatzmittel, welches im Geschmack dem Bohnen-Caffee sehr gleich kommt, dabei fast um das Vierfache billiger ist! Jedes Pack des **echten Fabrikates** ist mit der vollständigen Firma: **Krause & Co. in Nordhausen** und dem Stempel des Herrn **Dr. Arthur Lutze,** Sanitätsrath in Cöthen versehen, was man zur Vermeidung der vielen Nachahmungen selbst unter gleichnamigrr Firma genau beachten wolle! — und ist solches stets billig zu haben bei

Rob. Heinr. Pantzer in Danzig,
[150] Brodbänkengasse 36.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors **Dr. Albers** zu **Bonn,** haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde** und **besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß.**

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothen** Düten auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung **„Vater Rhein und die Mosel"** befindet verpackt, und in **Danzig** einzig und allein **ächt** vorräthig sind bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, sowie in **Dirschau** bei **J. Hensel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke Ww.** [7124]

RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]
Ruhnke & Soschinki, Breitgasse No. 108.

Verkaufen.

Folgende Güter und Grundstücke empfehle ich zum Kauf: 1) **Ein Gut bei Danzig,** 560 Morg., mit 700 Thlr. baaren Gefällen, für 45,000 Thlr., mit 20,000 Thlr. Anzahlung. 2) **Ein Gut, 8 M. von Königsberg,** 7 Huf. kulm., Wassermühle mit 3 Gängen, neuem verpachteten, dazu gehörigen Kruge, für 26,000 Thlr., mit 7—8000 Thlr. Anz. 3) Ein Gut von 293 Morg., für 18,000 Thlr., mit 4000 Thlr. Anz. 4) Ein Gut von 400 Mg, für 26,000 Thlr., mit 12,000 Thlr. Anzahlung. 5) dito, 3¾ Huf. k., für 15,000 Thlr., mit 7000 Thlr. Anz. 6) 145 Morg. für 11,000 Thlr., mit 5000 Thlr. Anz. 7) Eine Mühlenbesitzung, Wassermühle mit drei Gängen, Windmühle, Schneidemühle, 4 Huf. k. Land für 20,000 Thlr., mit 7000 Thlr. Anz. 8) 3¾ Huf. k. für 18,000 Thlr., mit 8000 Thlr. Anz. 9) 2¼ Huf. k. für 12,000 Thlr., mit 5—6000 Thlr. Anz. 10) 3 Huf. k. für 12,000 Thlr., mit 5—6000 Thlr. Anz. 11) Ein städt. Grundstück, Wohnhaus mit 9 Zimmern, neuer großer Schmiede, Stallung, 3 Gärten, **zur Wagenfabrik geeignet,** für 2000 Thlr., mit 1000 Thlr. Anz. 12) 2⅓ Huf. k. für 6000 Thlr., mit 3000 Thlr. Anz. 13) 1½ Huf. k. für 6000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anz. 14) Ein Kruggrundstück mit neuen massiven Gebäuden, 2 Huf. k. Land, für 10,000 Thlr., mit 6000 Thlr. Anz. 15) ½ Huf. k. für 1500 Thlr., mit 700 Thlr. Anz. 16) 58 Mg. (Ausgedinge f. 2 alte Leute) für 2500 Thlr., mit 1500 Thlr. Anz. 17) Ein städt. Gasthaus ersten Ranges, Tanzsaal, Billard, Kegelbahn, großer Vergnügungsgarten, für 7000 Thlr., mit 3000 Thlr. Anz. 18) Ein städt. Gasthaus mit Materialgeschäft, Stallung für 60 Pferde, 1 Huf. kulm. Land, für 14,000 Thlr., mit 6000 Thlr. Anz. 19) Ein städt. Kruggrundstück, mit ca. ½ Hufe k. Land, für 6500 Thlr., mit 4000 Thlr. Anz. 20) ½ Hufe k. für 2000 Thlr., mit 1200 Thlr. Anz (neue maff. Gebäude). 21) Ein städt. Grundstück, am Wasser, mit Gärten, für **Färber** oder **Gerber** sehr passend, für 3000 Thlr., mit 1000 Thlr. Anz. 22) Ein gleiches städt. Grundstück, mit eingerichteter **Färberei,** für 3000 Thlr., mit 1500 Thlr., Anz. 23) 1 Hf. k. für 3600 Thlr., mit 1000 Thlr. Anz. 24) ½ Huf. k. für 2000 Thlr., mit 1000 Thlr. Anz. 25) Ein Kruggrundstück für 2000 Thlr., mit 1000 Thlr. Anz. 26) Eine holl. Windmühle mit 3 Gängen (Cylinder), ca. ½ Hufe Land, für 5000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anz. 27) Ein Gut von 7 Huf. k. für 35,000 Thlr., mit 15,000 Thlr. Anz. 28) Ein städtischer 3stöckiger Gasthof mit Garten, Kegelbahn, Stallung für 40 Pferde, für 12,000 Thlr., mit 4—5000 Thlr. Anz. Mehrere andere städtische und kleinere ländliche Besitzungen weise gleichfalls zum Kauf nach und ertheile bereitwilligst auf frankirte Anfragen jede nähere Auskunft.

Von Käufern beanspruche ich keine Courtage. [314]

W. Hagen,
Güter- und Geschäfsagent in Pr. Eylau.

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Conta in Schwäb. Hall.** [3265]

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Franzosen, Motten rc. **vertilge** mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate zur** Vertilgung des **Ungeziefers.**

[3607] **Wilh. Dreyling,**
Kgl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Frisch gebrannter Kalk ist stets vorräthig in der Kalkbrennerei zu **Neufahrwasser** und **Gerbergasse No. 6** bei
[300] **W. Wirthschaft.**

Maitrank-Essenz

aus frischen Kräutern, à Fl. 2½ Sgr. u. 5 Sgr. empfiehlt **Alfred Schröter,**
[369] Langenmarkt No. 18.

An Ordre

sind mit d m Schiffe Ocean Child, Capt. Noble
167 Tons Kohlen
angekommen, abgeladen von den Herren **Beda Eschricht & Co.** in Leith; der unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden bei

G. L. Hein,
[378] Schiffs-Abrechner.

Ich beabsichtige 2—3 Knaben in Pension zu nehmen, die unter die Aufsicht meines Sohnes des Candidaten **C. Boie** gestellt werden sollen. Nähere Auskunft wollen gütigst die Herren Prediger **Müller, Dr. Höpfner** und die Herren Gymnasial-Director **Dr. Engelhardt** und Schul-Directoren **Dr. Löschin** und **Strehlke** ertheilen. Die Bedingungen erfährt man bei mir Ziegengasse 5.

Justizräthin **Boie,**
[345] geb. Grodded.

Ein junger Mann mit der nöthigen Vorbildung kann sofort als Lehrling eintreten in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, zu Danzig. [382]

Apollo-Saal.

Kladderadatsch-Theater.

Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, werden heute **Mittwoch** den 15. **2 große Nachmittags-Kinder-Vorstellungen** stattfinden, die erste beginnt um **4 Uhr,** die zweite um **6½ Uhr.** Erster Platz à Kind 2½ Sgr., Zweiter Platz à Kind 1½ Sgr. Das Nähere die Zettel. **S. Richter,**
[356] mech. Künstler.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.